

Wohnen leitet Mobilität

Themenaspekte	CDU	SPD	Bündnis 90/ Die Grünen	Die LINKE	FDP	Ratsgruppe GUT	Klimafreunde Köln	VOLT
	<p>"So verbinden wir die Stadtentwicklung ganzheitlich mit den Themen und Herausforderungen der Mobilität, der Umwelt, der Schaffung von Wohnraum, der Gestaltung unserer Veedel, der nötigen digitalen Infrastruktur und einer weitsichtigen und strategischen Flächenpolitik. Wohnen und Arbeiten in den Veedeln wieder miteinander zu verbinden, hat für uns dabei hohe Priorität." (S. 63)</p>	<p>"Wir bringen Wohnen und Umwelt zusammen" (S. 12)</p>			<p>"Es ist [...] wichtig, in Zukunft immer Wohnen und Arbeiten zusammen zu denken." (S. 20)</p>	<p>"Klimaneutrale neue Stadtquartiere"</p>	<p>"Unsere Vision ist die 15-Minuten-Stadt, in der alle Erledigungen des täglichen Lebens innerhalb von 15 Minuten erreichbar sind. Und zwar zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV."</p>	
<p>Alternative Mobilitätskonzepte beim Neubau von Wohnungen und Büros</p>	<p>Barrierefreiheit gehört zur sozialen Gestaltung der Veedel dazu (barrierefreie Gestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, öffentlichen Einrichtungen und des ÖPNV)</p> <p>Quartiere als Orte mit Aufenthaltsqualität, die zum Verweilen einladen</p> <p>bewusst geschaffene Verweilmöglichkeiten, Bolzplätze, Spielplätze und wiesen in den Wohnvierteln</p> <p>verbindliche Standards für die künftige Stattenentwicklung bezüglich Barrierefreiheit</p>	<p>Anbindung an Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr, Elektromobilität, auch bei Außenbezirken</p> <p>Neue Wohngebiete sollen so schnell angebunden werden, Schiene hat Vorrang vor Straße</p> <p>Verpflichtend, weitgehender Verzicht auf den Bau von Auto-Stellplätzen</p> <p>keine Parkplätze und „Schotterflächen“ in Vorgärten</p> <p>Lebensqualität von Anfang an</p>	<p>Neubaugebiete sollen lebendig, grün und autofrei werden</p> <p>Wohnungsentwicklung und ÖPNV zusammen planen und umsetzen</p> <p>Wohnen am ÖPNV-Knotenpunkt intensivieren</p> <p>Weitere autofreie Siedlungen wie in Nippes, Förderung</p> <p>Initiativen für autofreie Quartiere</p> <p>Anbindung an ÖPNV im Vordergrund, sichere und überdachte Fahrradstellplätze</p>	<p>Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen müssen an den Achsen der S- und Regionalbahn entstehen</p> <p>hochverdichtete Siedlungen an den Bahnstrecken, um einpendelnde Autos zu vermeiden</p> <p>Alle neuen Quartiere müssen bereits einen schienengebundenen ÖPNV-Anschluss haben</p>	<p>Berücksichtigung Barrierefreiheit von Fußgänger*innenwegen beim Bau neuer Wohnsiedlungen</p> <p>auch in periphere Lagen gute Verkehrsanbindungen</p> <p>rechtzeitige Schaffung notwendiger Infrastruktur, insbesondere die Verkehrsanbindung durch Straßen und ÖPNV sowie Kindergärten und Schulen, aber auch gesundheitliche Nahversorgung und Einzelhandel</p>	<p>Bei der Planung neuer Stadtquartiere muss ein Mobilitätskonzept im Sinne des Umweltverbundes (Fuß-, Fahrrad, und ÖPNV) in die Planung integriert sein</p> <p>Beispielhaft sind die Ergebnisse des Forschungsprojekts "OptiWohn" dabei zu berücksichtigen</p>	<p>grundsätzlich autofreie Neubauprojekte mit Quartiersgaragen statt Tiefgaragen</p>	
<p>Stadt der kurzen Wege</p>	<p>Revitalisierung der Randviertel durch behutsame Nachverdichtung mit Wohnbauflächen und parallelen Maßnahmen zur Verbesserung des Einzelhandels und der Infrastruktur</p> <p>Schaffung attraktive Wohnstandorte mit lebendigen Zentren</p> <p>stadtweite Gewährleistung einer wohngebietsbezogene Nahversorgung</p>	<p>Keine Trennung mehr von Wohnen, Dienstleistungen und konkreter Produktion</p> <p>keine monotone Siedlungs- und Quartiersentwicklung</p> <p>Stärkung Veedelszentren zur Vermeidung Autofahrten</p> <p>Auch in Außenbezirken notwendige Infrastruktur, Grünflächen und öffentliche Plätze, Vernetzung, Zusammenleben in der Nachbarschaft, Spiel- und Bewegungsflächen für die Allgemeinheit</p>	<p>Integrierte Mischung von Wohnen und Arbeiten in Form von gemischten und kompakten Stadtquartieren</p> <p>Stadtgestaltung, die es ermöglicht in Köln autofrei einkaufen zu können und benötigte Infrastruktur in Wohnort Nähe zu finden</p> <p>Anwendung Baugebietskategorie „Urbanes Gebiet“, d.h. Umsetzung einer Nutzungsgemischten Stadt der kurzen Wege</p>	<p>von der Wohnung aus sollten Arbeitsplätze, Bildungseinrichtungen, Nahversorgung und Freizeiteinrichtungen zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sein</p>	<p>Verbinden von Wohnen und Arbeit</p>	<p>Mischgebiete: verpflichtende Kopplung Bau von neuen, großen Gewerbeeinheiten und Wohnungsbau</p>		<p>Strukturierung der Stadt nach dem Motto „Kurze Wege“</p>